

5,8 Menschen

Sebastian Ringel

Plöttner Verlag
| | | | | | | |



Episodischer Roman

13 × 20 cm

224 Seiten

ISBN: 978-3-938442-81-4

13,90 Euro

März 2010

Perth. Arthur, der im Altersheim lebt, beschließt eines Tages, einen Krankenwagen zu entführen. In dieser absurden Situation, auf diesem beengten Raum, berühren sich schließlich die Lebenswelten von fünf Menschen, die unterschiedlicher nicht sein können. Arthur, der sich für das letzte Bollwerk zum Erhalt der Tugenden in der Welt hält. Robert, der verstockte Fahrer, der sich immer zwei Tickets für die Bahn kauft, falls er einmal einer hübschen Schwarzfahrerin aushelfen muss. Notarzt Kenneth ist Schrift-

steller aus Leidenschaft, doch es will ihm einfach kein glaubwürdiger Plot gelingen. Tucker, das Unfallopfer, der durch seine hektische Art einen schweren Verkehrsunfall ausgelöst hat. Seine hochschwängere Freundin June, die ihn ins Krankenhaus begleitet. Die Sehnsüchte, Neurosen und Lebensentwürfe der fünf unfreiwilligen Protagonisten werden in diesem Drama beleuchtet.

Leseprobe

»So bemerkte er nichts von dem, was ihn tatsächlich umgab. Die Schmerzmittel, die seine Sinne manipulierten, bezwangen nicht nur die Warnsignale seines lädierten Körpers, sie hielten auch die ihn umgebende Wirklichkeit, inklusive all ihrer Gefahren, von ihm fern. Sowohl der Umstand, als Geisel genommen worden zu sein als auch die fassbare Präsenz Junes, die bis eben noch besorgt neben ihm sitzend, über jedes seiner Zeichen gewacht hatte, blieben ihm so verborgen.«

Sebastian Ringel



geboren 1976 in Großröhrsdorf, aufgewachsen in der Oberlausitz, machte, nachdem er sein Geschichtsstudium abgebrochen hatte, eine Ausbildung zum Ergotherapeuten. Im selben Jahr erschien sein erster Roman »Von der Monotonie des yeah, yeah, yeah« im Notschriften-Verlag. Nachdem er ein Jahr in Australien verbrachte, ist er seit 2007 selbstständig in Leipzig als Stadtführer mit dem Unternehmen »Stadtentdeckertouren«.